

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
I. Metahermeneutik: Philosophie und Psychotherapie	41
1. Psychoanalytische Tiefenhermeneutik	45
2. Daseinsanalytische Hermeneutik der Eigentlichkeit	49
3. Existenzanalytische Hermeneutik des Sinns	55
4. Das Schöne als Therapeutikum	62
II. Ästhetik: Philosophische Psychotherapie	65
1. Arten der Evidenz	66
2. Zur Leistungskraft des Schönen	67
2.1. Der Beitrag der Schönheit zur Erkenntnis der Wahrheit	67
2.2. Das Ästhetische als Freiheitsimpuls und Stimulans des Lebens	68
2.3. Kunst und Schönheit als Versprechen des Glücks	69
3. Ästhetik als Therapeutik	70
4. Zur ästhetisch-anästhetischen Phänomendialektik	72
5. Sinnlichkeit und Sinnlosigkeit	74
6. Eros statt Logos	76
7. Vergessenheit des Schönen	78
8. Von der Anamnese zur platonischen anamnesis	81
9. Das Schöne als Antwort auf die Frage der Theodizee	84
10. Ästhetisch-hermeneutische Psychiatrie	86
III. Klinisches Philosophieren mit Patienten	88
1. Veränderungserwartung und Salutogenese	88
2. Philosophie als Psychotherapie	89
3. Kognitive Selbstmedikation und noetische Ressource	94
4. Philosophie und Suizid	98
IV. Reiz und Rührung. Cinematherapie in der Suchtbehandlung	103
1. Bewegende Bilder und Stimmungen	103
2. Kinotherapie zur Zeit des Stummfilms	109
3. Wirkmechanismen der modernen Kinotherapie	114
4. Cinematherapie im Anton Proksch Institut	117
5. Philosophische Kinotherapie: Filmbeispiele	119
5.1. Wie im Himmel (R.: K. Pollak, Schweden 2004)	119
5.2. Und täglich grüßt das Murmeltier (R.: H. Ramis, USA 1993)	120
5.3. Zusammen ist man weniger allein (R.: C. Berri, Frankreich 2007)	121
5.4. American Beauty (R.: S. Mendes, USA 1999)	122
5.5. Eat Pray Love (R.: R. Murphy, USA 2010)	126
6. Reiz und Rührung: Die Tränen des Odysseus	130

V. Eutopie, Dystopie, Kolonie. Utopisches Denken in der Psychotherapie	133
1. Kleine Ontologie der Utopie	134
2. Wirklichkeit und Möglichkeit	136
3. Ideologie und Utopie	138
4. Docta spes, Freud und das Unbewusste der anderen Seite	141
5. Medizinische Utopien und Dystopien	147
6. Psychotherapie als Entkolonialisierung und utopische Neubesetzung	152
VI. Musen und Sirenen. Orpheus als Psychotherapeut	157
1. Fragmente der Mythenbewertung	157
2. Phänomenologische Mythenexegese	160
3. Der Musenanruf	163
4. Musen und Sirenen	165
5. Odysseus und Orpheus	167
6. Orpheus, Sisyphos und Narziss	169
7. Mythopoetische Psychopathologie	172
8. Dichtung als Therapeutikum	174
VII. Die großen Philosophen als Psychotherapeuten	177
1. Nietzsche als Diagnostiker, Patient und Psychotherapeut	177
1.1. Gesundheit, Krankheit, Genesung	178
1.2. Einsamkeit, Stimmungsschwankungen, Krankheitssymptome	187
1.3. Ressourcendiagnostik. Nietzsches noogene Ressourcen	193
2. Schiller und Kant. Das Spiel mit der Schönheit	203
3. Platons Transzendental- und Höhenpsychologie	209
4. Logos-Therapie in der Philosophie der Stoa	216
4.1. Das Tragische. Antike und Moderne	216
4.2. Stoische Ruhe, Seelenfrieden, Gelassenheit	219
VIII. Lebenstempo, Arbeit und Burnout. Pathologien der Spätmoderne	222
1. Arbeit im Wandel der Zeit	225
2. Soziale Beschleunigung	237
3. Strukturwandel der Subjektivität	243
4. Mode und Diagnose	246
4.1. Nervöse Zeiten. Modediagnose Neurasthenie	248
4.2. Modediagnose Burnout. Erschöpfung am Ende der Moderne	253
4.3. Symptompool. Legitimation der Symptome durch die Kultur	260
5. Entschleunigung, Verlangsamung und das Schöne als Therapeutikum	263
Bibliografie	271
Bildstrecke: Le mystère des roches de kador, Léonce Perret, 1912	307